



## Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Christoph Skutella, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

### **Wildtierhandel in Bayern kontrollieren**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag zu berichten,

- wie viele illegale Wildtiertransporte seit 2010 in Bayern aufgegriffen und welche Gesamtzahl an Wildtieren hierbei beschlagnahmt wurde,
- welche Zollkapazitäten für die Unterbindung illegalen Wildtierhandels in Anspruch genommen werden,
- in welchen Einrichtungen beschlagnahmte Wildtiere untergebracht werden, welche Standards für die Unterbringung gelten und welche Kosten hierfür anfallen,
- ob es innerhalb des Zolls oder der Polizei eine Abteilung zum Kampf gegen Online-Wildtierhandel gibt bzw. ob die Staatsregierung plant, eine solche Abteilung einzurichten,
- wie viele nicht-heimische Wildtiere derzeit in Bayern als Haustiere gehalten werden und wie sich diese Anzahl seit 2010 entwickelt hat,
- ob die Staatsregierung Informationskampagnen zum richtigen Umgang mit exotischen Wildtieren plant.

### **Begründung:**

Die meisten Krankheiten, die die Menschen in den letzten Jahren in Atem gehalten haben, waren Zoonosen. AIDS, Ebola und nicht zuletzt COVID-19 sind hierfür Beispiele. Drei Viertel dieser Zoonosen sind von Wildtieren auf den Menschen übergesprungen (Siehe: [https://www.deutschlandfunk.de/virenimport-durch-wildtierhandel-out-of-the-wild-740.de.html?dram:article\\_id=476054](https://www.deutschlandfunk.de/virenimport-durch-wildtierhandel-out-of-the-wild-740.de.html?dram:article_id=476054)). Nicht erst seit dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie, welche auf einen Tiermarkt im chinesischen Wuhan zurückgeht, ist der illegale Wildtierhandel ein großes Problem.

Bayern kommt aufgrund der geographischen Lage mit Nähe zu Ländern wie Rumänien, Bulgarien oder Ungarn bei der Bekämpfung von illegalen Tiertransporten eine besondere Rolle zu – ca.  $\frac{3}{4}$  aller bundesweiten, illegalen Tiertransporte wurden in Bayern gestoppt (Siehe: <https://www.br.de/nachrichten/bayern/illegaler-handel-mit-exotischen-wildtieren-nimmt-zu,RINgMx1>). Hierbei muss dem Kampf gegen den illegalen Import exotischer Wildtiere besondere Priorität geschenkt werden, da eine besondere Infektionsgefahr von ihnen ausgeht – wie man an der aktuellen weltweiten Situation erkennen kann. Ein konsequentes Handeln Bayerns ist nicht nur bei der Bekämpfung der aktuellen Pandemie nötig, auch das Verhindern zukünftiger Pandemien muss mit aller Entschlossenheit angegangen werden.

Auch legaler Wildtierhandel bedarf größerer Beachtung seitens des Gesetzgebers, den Viren ist es gleichgültig ob ein Tier legal oder illegal den Besitzer gewechselt hat. So

existiert kein zentrales Register für das Melden von Wildtieren und keine öffentliche Stelle kontrolliert, ob Besitzer die Tiere artgerecht halten. Auch das Wissen der Besitzer im Umgang mit Zoonosen wird nicht geprüft. Zur Infektionsvorbeugung könnten eine bessere Informationslage der Besitzer und ein Register, in dem Besitzer von Wildtieren registriert sein müssen, Abhilfe schaffen.

Welch enorme Gefahr für Leben, Gesellschaft und Wirtschaft eine Pandemie darstellt, hat uns das Coronavirus allen vor Augen geführt. Angesichts dieser dramatischen Entwicklung ist ein Verhindern weiterer Ausbrüche wichtig und sollte politisch deutlich priorisiert werden. Der Umgang mit Wildtieren spielt hierbei eine essenzielle Rolle. Bayern sollte hierzu seinen Teil beitragen und seinen bisherigen Umgang mit Wildtieren auf den Prüfstein stellen.